Ja der Haifisch der hat Zähne...

Falls jemand von Ihnen schon einmal versucht haben sollte das Internet zum Thema: „Vererbung von Zahnfehlern beim Hund" zu befragen, der wird schnell gemerkt haben, dass man dazu sehr wenig bis fast nichts brauchbares findet und wenn, dann ohne Quellenangaben.

Dennoch stieß ich bei meiner Recherche schlussendlich auf den Hinweis zu einem Artikel der 2004 in der „Kleintierpraxis 49 Heft 9" veröffentlicht wurde. Per Fernleihe hatte ich den Artikel mit dem Thema „Die züchterische Beurteilung von Zahn- und Gebissfehlern beim Hund im Spiegel deutscher Körvorschriften" von Manuela Tölle, Peter Fahrenkrug und Leo Brunnberg zwei Wochen später auf dem Schreibtisch.

In Anbetracht des Erscheinungsdatums von 2004 erstaunte es mich dann doch, dass wissenschaftlich gesicherte Erkenntnisse (die alles andere als neu sind) in der Praxis so wenig beachtet werden und so fragte ich bei einem der Autoren an, ob er bereit ist mir zu diesem Thema ein Interview zu geben... und er war und hier ist es:

Interview mit Dr. Dr. Peter Fahrenkrug

am 20.09.2012 von Elke Landrock-Bill

HERR DR. FAHRENKRUG, WÜRDEN SIE SICH BITTE UNSEREN LESERN KURZ VORSTELLEN?

Ich bin doppeltapprobiert als Tierarzt und Zahnarzt. Zunächst hatte ich eine ganz normale Zahnarztpraxis für Menschen, und habe mich am Feierabend mit Tierzahnheilkunde wissenschaftlich und praktisch befasst.
Das nahm ein derartigen Umfang an, vor allem durch Lehr-und Fortbildungstätigkeiten , dass ich mich letztlich für die Tiere entschied und die Zahnarztpraxis verkaufte. Daher bin ich dann in meinen ersten Beruf „Tierarzt" zurückgekehrt und seit 1994 ausschließlich als Tierzahnarzt tätig.

SIE HABEN 2006 IN DER KLEINTIERPRAXIS ALS MITAUTOR EINEN AUFSATZ ZUM THEMA: „ZAHNFEHLER UND GEBISSFEHLSTELLUNGEN IM SPIEGEL DEUTSCHER KÖRVORSCHRIFTEN" VERÖFFENTLICHT. HAT SICH IHRES WISSENS NACH ERSCHEINEN DIESES ARTIKELS IN DEN VEREINEN ETWAS BEWEGT?

Es gab vermehrt Anfragen und einige haben sich wohl auch Gedanken gemacht, aber nach wie vor ist es so, dass die Körvorschriften der Biologie nicht gerecht werden und unwissenschaftlich sind. Dies ist sicher nicht nur bei den Zähnen so, so stehen in den Körvorschriften oft reichlich seltsame Dinge: Was z.B. ist ein „trockener Kopf"? Wenn man als Mediziner wissenschaftlich denkt, so akzeptiert man nur Begriffe und Anforderungen, die im In- und Ausland als Standard angesehen werden und dann die Richtschnur eigenen Handelns bilden.
Wir Mediziner versuchen immer mit Maßen, Formen und Einheiten zu arbeiten ,die wissenschaftlich definiert, nachvollziehbar und haltbar sind, dazu gehört ein „trockener Kopf" bestimmt nicht.

ERKLÄREN SIE UNS DOCH KURZ DIE WICHTIGSTEN FUNKTIONEN DES CANIDENGEBISSES !

Die Schneidezähne, wie der Name sagt, dienen zum Abschneiden, auch zum Abnagen von Fleisch vom Knochen, zur Fellpflege und Parasitenbeseitigung, sie sind auch ganz wichtig beim Hund für die Funktion „Abbeißen der Nabelschnur". Eine Hündin ohne Schneidezähne hat ein echtes Problem, welches unter Umständen mit dem Tod der Welpen enden kann. Die Fangzähne, die Canini, heißen so, weil sie zum Fangen und Töten der Beute gebraucht werden. Dann haben wir die Prämolaren, die Vorbackenzähne, die werden zum Halten und zum Transport verwendet und dann kommen die hinteren Backenzähne, da gibt es den großen im Oberkiefer (P4) und unten den M1, diese Zähne wirken wie eine Brechschere. Damit kann der Hund knöcherne Strukturen knacken. Das ist ganz wichtig, denn damit kommt er an das Knochenmark heran und darin sind wichtige Stoffe für Aufbau und Funktion des Immunsystems. Ein starkes Immunsystem ist ein großer Vorteil und deshalb haben sich die Tiere, die das können, auch über die ganze Welt durchgesetzt, was andere Tiere nicht geschafft haben.

WELCHES SIND DIE FUNKTIONELL WICHTIGSTEN ZÄHNE DES HUNDES?

Die P4 oben und M1 unten (Reißzähne)und die Canini.

WELCHE ZÄHNE BRAUCHT DIE HÜNDIN ZUM ABNABELN?

Die Schneidezähne und zum Teil auch die Backenzähne.

NUN KOMMT ES SEHR HÄUFIG VOR, DAS PRÄMOLAREN FEHLEN, WIE BEWERTEN SIE DIESE „FEHLER" IN HINSICHT AUF DIE ZUCHT?

Ja, also da wird ein Riesenunfug getrieben. Wir müssen hier ein wenig unterscheiden, es gibt ja 4 Prämolaren in jedem Kieferabschnitt. Die P1 sind verzwergt und diese sind in einem Prozess der phylogenetischen Rückbildung begriffen.

ERKLÄREN SIE UNS DEN BEGRIFF „PHYLOGENETISCH"?

Phylogenese ist die Anpassung des genetischen Pools an die veränderte Umwelt. Auch wir Menschen verändern uns. Beispiel: wir

haben keinen Blinddarm mehr, sondern einen Blinddarmfortsatz, ein kleines wurmförmiges Gebilde, welches früher mal ein 15-20cm langer Blinddarm war. Wir brauchen den nicht mehr, weil wir unsere Nahrung kochen und etwas anderes essen als vor 30000 Jahren, also verkümmerte der Blinddarm.
Oder nehmen sie unsere Augen, wie viele Menschen tragen eine Brille? Die wären in der Steinzeit alle verhungert, weil sie die Beute nicht gefunden hätten oder hätten sich von Fressfeinden übertölpeln lassen.
So werden unwichtig gewordene überflüssige Organe im Laufe der Evolution abgebaut…das ist Phylogenese. Es ist eine Veränderung des Körpers als Anpassung auf veränderte Bedingungen… „survival of the fittest" („Durchsetzen des am besten Angepassten", Anm.der Autorin)

Zurück zu unseren Prämolaren!

….und deshalb sind der P1 und der M3 dabei zu verschwinden, der Oberkiefer M3 (der früher einmal da war) ist ja auch schon weg, also hat der untere M3 überhaupt keine Funktion mehr, ihm fehlt ja der Gegenspieler. Durch die Kieferform haben auch die P1 keine Funktion mehr, da sie sich auch nicht mehr berühren. So haben wir jetzt 6 Zähne, die sich wissenschaftlich untersucht und nachgewiesen in phylogenetischer Rückbildung befinden. Deshalb sollten diese 6 Zähne aus der Bewertung komplett herausgenommen werden. Das heißt, ob ein Hund alle diese Zähne hat oder auch nicht hat, sollte für die Zuchtbewertung und den Zuchteinsatz absolut keine Rolle spielen. Dafür müssen aber alle anderen Zähne vorhanden sein!
Wenn in der Zuchtordnung steht: „Dem Hund dürfen zwei Prämolaren fehlen" , so dürften sie mit einem Hund züchten, dem oben links und rechts der äußerst wichtige obere Reißzahn fehlt und das ist natürlich grober Unfug!

WAS WÜRDEN SIE DENN NUN IN EINE ZUCHTVORSCHRIFT SCHREIBEN?

Das Scherengebiss, wenn gefordert in der spez. Rassebeschreibung, muss auch unbedingt vorhanden sein, des weiteren sollte der Unterkiefercaninus beidseitig ohne zu reiben mittig in der Lücke zwischen dem Oberkiefercaninus und dem dritten Incisivus stehen. Es dürfen keine Asymmetrien auftreten. Der Oberkieferzahnbogen ist weiter als der Unterkieferzahnbogen, nur so kann man abbeißen. Die Seitenzähne greifen ineinander, so dass auch hier eine Schere gebildet wird, und alle Zähne sind vorhanden (bis auf die erwähnten 6 in phylogenetischer Rückbildung befindlichen P1 und M3 UK)

KOMMEN FEHLENDE ZÄHNE SIGNIFIKANT HÄUFIGER BEI STARK INGEZÜCHTETEN HUNDEN VOR?

JA! Ganz klar!

WANN MÜSSEN ZÄHNE ERSETZT WERDEN?

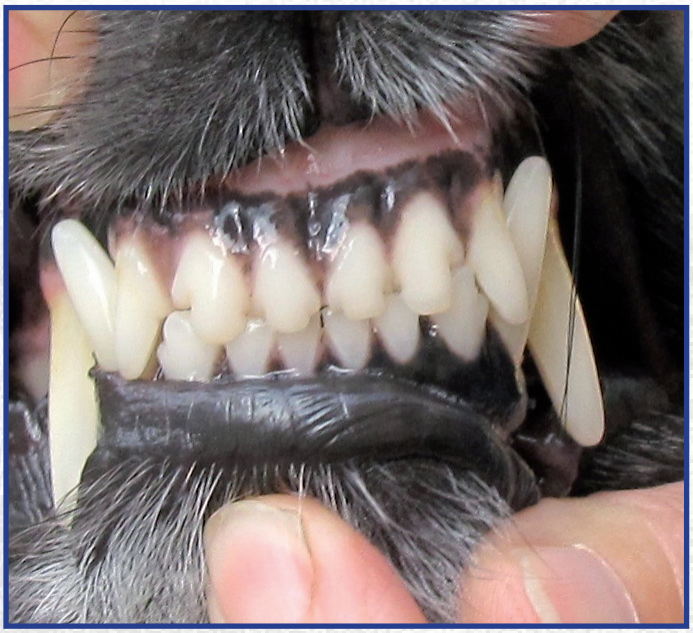
Im Prinzip gar nicht. Ein kosmetischer Mangel ist dem Hund nicht bewusst, für die Phonetik (Sprache) ist es egal, seine Schappidose muss er sich auch nicht selber aufbeißen.
Künstliche Zahnwurzeln (Implantate) mit Kronenaufbau einzusetzen ist nach dem TSG verboten und nicht besser als Schwanz- und Ohrenabschneiden und im Falle der Erschleichung der Zuchtzulassung Betrug und ich persönlich mache es nicht. Aber Geld winkt und man redet nicht drüber….aber es wird von seriösen Tierärzten nicht durchgeführt.
Das andere ist natürlich Reparatur. Wenn der Zahn frakturiert ist und die Pulpa ist offen, dann müssen sie etwas tun. Man kann den Zahn entfernen oder man kann eine Wurzelkanalfüllung machen und der Hund kann den Zahn behalten und damit auch noch begrenzte Funktion erfüllen.
Zahnerhaltung und Therapie: JA !

NUN HAT DER DCNH IN SEINER ZUCHTORDNUNG DIE FORMULIERUNG DES VDH ÜBERNOMMEN: "HUNDE MIT ERHEBLICHEN ZAHNFEHLERN SIND VON DER ZUCHT AUSZUSCHLIESSEN".
DIES FÜHRT ZU UNTERSCHIEDLICHSTEN ZUCHTAUFLAGEN, Z.B. WERDEN HUNDE MIT FEHLENDEN P1 OHNE AUFLAGEN ZUR ZUCHT ZUGELASSEN UND BEI EINEM ANDEREN KÖRRICHTER WIRD DER HUND MIT NUR EINEM FEHLENDEN P1 VORERST NUR FÜR EINEN WURF ZUGELASSEN...

Ersteres ist sehr klug, vielleicht hat der Richter mal einen Vortrag bei mir gehört, er weiß wo es langgeht, der andere Richter braucht wohl noch etwas Fortbildung. Es kann außerdem nicht sein, dass dieselben „Fehler" im Rahmen der gleichen Kör- und Zuchtordnung von verschiedenen Richtern unterschiedlich nach persönlichem Geschmack bewertet werden ! Um solche Interpretationen auszuschließen, benötigt die Zuchtordnung ganz eindeutige Formulierungen !

DIES FÜHRT UNWEIGERLICH ZU BERECHTIGTEM UNVERSTÄNDNIS UND VERÄRGERUNG BEI DEN ZÜCHTERN.
HIER MEINE FRAGEN:

(Incisivi): korrekte Zahnstellung der der Incisivi und Canini



(Inc. U. Canini): der Unterkiefercanini steht ohne zu reiben mittig zwischen dem Canini des Oberkiefers und dem I3

© Bildern & Text: Elke Landrock-Bill

ERSTENS: WAS SIND „ERHEBLICHE ZAHNFEHLER“ UND ZWEITENS: WAS WÜRDEN SIE ALS FORDERUNG FÜR IN DER ZUCHT ZUM EINSATZ KOMMENDE HUNDE FORMULIEREN ? (IMMER DEN GEDANKEN IM KOPF , DASS WIR KLEINE GENPOOLS HABEN....)

Das ist ja das Problem, neulich auf einer Richtertagung sagte man mir, dass meine Darstellung der Zahnproblematik zwar bestimmt richtig sei, aber wenn wir das täten, könnten wir morgen unsere Zuchtbücher zuklappen, weil es kaum noch Hunde gibt, die diese Kriterien erfüllen….
Wie man das züchterisch lösen will, weiß ich nicht, ich bin kein Züchter. Ich kann nur sagen was biologisch korrekt ist.
Andere Fehler sind natürlich Kieferfehlstellungen, die sind sogar erheblich erblicher als Zahnfehler. Das weiß man aus Vergleichen mit der Humanmedizin. Wird ein Scherengebiss gefordert, so muss es auch da sein.
Fehlende Zähne sind kritisch zu betrachten, keine Frage!

WENN NUN DIE P1 UND M3 DES HUNDES MAXIMAL EIN NICHT SICHTBARER SCHÖNHEITSFEHLER SIND, WÜRDEN SIE ALSO ANSONSTEN RASSETYPISCHE UND GESUNDE HUNDE MIT FEHLENDEN P1 UND M3 BEDENKENLOS MITEINANDER VERPAAREN?

Ja, die Mutter Natur will die Dinger los werden und wir können nicht gegen die Natur arbeiten….die Natur gewinnt und deswegen ist dieser Kampf aussichtslos und ignorant.
Es ist ein Kampf gegen Windmühlenflügel und Unsinn. Da werden massenhaft excellente Hunde wegen fehlender P1 abgewertet , deren positive Genmerkmale die Zucht dringend bräuchte!

WÜRDEN SIE ANSONSTEN EXCELLENTE GESUNDE HUNDE MIT PRÄMOLARENVERLUST (P2, 3 ODER 4UNTEN) IN DER ZUCHT EINSETZEN?

Ich nicht, das ist unsauber. Es ist ein multipler rezessiver Erbgang und sie wissen nicht in welcher Generation er wieder auftritt, es ist ja kein dominanter Erbgang. Also hier kann man nur sagen „ja“ oder „nein“….und es gibt hier keine wirklichen Erfahrungen…
Ein forschender Mensch hat in den 50iger Jahren 24 Generationen Hunde gezüchtet, alle diese Verpaarungen hat er mit vollzahnigen Gebissen gemacht (42 Zähne) und in der 24. Generation hatte er dann Welpen mit fehlenden P1!

GIBT ES NEUERE FORSCHUNGEN DARÜBER WIE ZAHNFEHLER VERERBT WERDEN? BZW. KANN MAN DAVON AUSGEHEN DAS DIE GENLOCI FÜR DIE ANLAGEN DER VERSCHIEDENEN ZÄHNE VERSCHIEDEN SIND?

Das weiß man nicht so genau, ich habe versucht, ein Genom-Pilotprojekt dafür zu initiieren, das scheiterte bis dato an der Finanzierung, vielleicht wird das noch was.

WELCHE EMPFEHLUNG WÜRDEN SIE UNSEREN AUSSTELLUNGSRICHTERN BEI DER GEWICHTUNG DER ZAHNFEHLER ALS WERTUNGSKRITERIUM AUF EINER AUSSTELLUNG MITGEBEN?

Als erstes würde ich den Rat geben, sich gut zu informieren. Die meisten kennen die Probleme der Bezahnung gar nicht. Im soeben erschienenen Lehrbuch von Prof. Dr. Axel Wehrendt (JLU)* geht es um die Geburt und die Erkrankungen des jungen Tieres und darin ist ein Kapitel von mir über die Zähne in dem alles steht was wir gerade besprochen haben. Wer dies als Richtschnur benutzt, sollte dann auf dem neuesten anwendbaren Stand der Wissenschaft sein.

MÖCHTEN SIE UNSEREN ZÜCHTERN NOCH ETWAS MIT AUF DEN WEG GEBEN?

Jede Zucht mit einheitlichen Hunden (Rassehunden) ist eine Einschränkung des Genpools, deshalb sind die ganz banalen Strassenköter eigentlich die fittesten Hunde.
Die Einschränkung des Genpools hat auf erbliche Krankheiten einen dramatischen Einfluss, aber dazu fragen sie bitte einen Genetiker, da bin ich nicht ganz der Richtige!

DANKE FÜR DAS INTERVIEW!

Gerne

**Axel Wehrend (Hrsg), Neonatologie beim Hund: von der Geburt bis zum Absetzen, Schlütersche Verlagsanstalt Hannover 2012, 89.- EUR*

Komplett ausgebildete Prämolaren, P1 ohne Gebissschluss

Mein Kommentar...

Ich habe mir lange Gedanken darüber gemacht, ob ich dieses Interview kommentiere, aber ich tue es nicht, ***sondern möchte Sie an dieser Stelle auffordern zur Diskussion!*** *Herr Dr. Fahrenkrug spricht im Namen der Wissenschaft sehr klare Worte und es ist an uns zu überlegen, ob hier für unsere Rassen eine Überarbeitung der Körvorschriften sinnvoll wäre oder nicht.*
Solange ein „vollzahniges Scherengebiss“ im Standard gefordert wird,können unsere Richter doch gar nicht anders als abwerten, oder? Es sei denn, man definiert diesen Begriff „vollzahnig“ neu.
Besonders für die Zucht in kleinen Genpools ist es wichtig, dass wir auch hier den Überblick behalten und nicht zu viele „gute Gene“ aussortieren... das Beispiel von Dr. Fahrenkrug mit den 24 Generationen kann man auch umdrehen... wenn einem Hund der ein oder andere wenig oder nicht funktionelle Zahn fehlt und ich züchte damit... kann es sein, dass dieser Fehler erst in der x-ten Generation wieder auftritt... deshalb, schwieriges Thema und wie so oft ist auch hier nichts nur schwarz und weiß... .
Spätestens jetzt wissen wir, dass unsere Hunde eine exzellente Brechschere im Maul haben... meine Hunde sind immer begeistert, wenn sie diese auch benutzen dürfen, aber damit sind wir beim Thema „Hundefutter“... in diesem Sinne wünsche ich Ihnen den nötigen Biss und Ihren Hunden öfters einmal richtig Arbeit beim Fressen... damit auch diese Zähne morgen noch kraftvoll zubeißen können!

Zuschriften zum Thema gerne an mich: elandrock@islandhunde-hessen.de